

## **Würdigung von Caritasdirektor a.D. Franz Stephan beim Requiem am 7.4.2022 in Gerolzhofen**

„Ein Leben für Gott und die Welt“ – so ist der Nachruf der großen Caritasfamilie in unserer Diözese Würzburg überschrieben.

„Ein Leben für Gott und die Welt“ – diese Haltung hat Franz Stephan ausgemacht in seiner Ehe und Partnerschaft mit Ihnen, liebe Frau Stephan, in seiner Aufgabe als Vater, mit der er Euch, nicht nur als Kinder und Jugendliche, begleitet und geprägt hat.

„Ein Leben für Gott und die Welt“ – so ist er seinen Weg durchs Leben gegangen und ist den Menschen begegnet.

Kennengelernt habe ich den damaligen Bürgermeister, als er auf mich zuging, um den neuen, jungen Kaplan zu begrüßen und sich für ihn und seinen bisherigen Weg interessierte. Ebenso war er immer aufmerksam, wenn ich ihm von Wahrnehmungen und Erfahrungen in meinem Dienst erzählte und vor allem, wenn ich ihn hinweisen wollte auf bestimmte Lebenssituationen.

Dann bin ich ihm wieder begegnet, als ich Kaplan in Schweinfurt St. Kilian war, und er seinen Dienst bei der Caritas als weiterer Geschäftsführer beim Orts- und Kreiscaritasverband Schweinfurt begann. Weil ihm das enge Miteinander von Caritas und Pastoral wichtig war, um den Menschen bestmöglich helfen zu können, suchte er stets den Kontakt zu den Seelsorgern, um mit ihnen gemeinsam zu bedenken, wie bestmöglich geholfen werden könnte gemäß unserem Leitwort: „Not sehen und handeln!“

Einige Zeit später, ich war inzwischen Pfarrer am Untermain, kam er und interessierte sich für unsere Initiativen am Ort im sozialen und caritativen Bereich, die wir gemeinsam mit der evangelischen Gemeinde und der Kommune gestartet hatten.

Als ich schließlich in Würzburg in die Verantwortung für die Caritas im gesamten Bistum kam, bin ich dem Diözesan-Caritasdirektor a. D. regelmäßig begegnet nicht nur bei den Treffen der früheren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, mit denen er gerne den Kontakt pflegte, häufiger noch bin ich ihm begegnet in seinen Ehrenämtern, die er über seinen aktiven Dienst hinaus weiterhin engagiert wahrnahm.

Er saß an der Seite von Paul Pfeuffer im Vorstand des Caritasverbandes Gerolzhofen, den er 1968 im noch selbständigen Landkreis als „Caritas-Kreisverband Gerolzhofen – Volkach – Wiesentheid“ mit weiteren beherzten Menschen begründete. Von 1993 bis 2019 war er Vorstandsmitglied und hat für die vorbildliche Einrichtung die Verantwortung mitgetragen.

Ebenso bin ich ihm begegnet in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des St. Josefs-Stift e .V. in Eisingen, wo er als Vertreter des Diözesancaritasverbandes in seiner gesamten aktiven Direktorenzeit den satzungsgemäßen Sitz des DiCV im Vorstand einnahm. Darüber hinaus wurde er nach seinem Eintritt in den Ruhestand zum Vorstandsmitglied gewählt und war schließlich von 2004 bis 2012 erster Vorsitzender.

Bei all seinen Ehrenämtern zeigte sich sein Weitblick, nicht nur den konkreten Verein, die konkrete Initiative zu sehen, sondern immer den Zusammenhang, das große Netzwerk der Caritas in der Diözese Würzburg im Blick zu halten und auf den Zusammenhalt und das Miteinander in der Sorge um Menschen hinzuwirken. Er knüpfte mit am Netzwerk der Caritas, mit dem Menschen aufgefangen und gehalten werden.

Gerade die schwachen, geschwächten, auf Hilfe und Unterstützung angewiesenen Menschen waren ihm ein Herzensanliegen – in jeder Aufgabe, die er innehatte, in jeder Verantwortung, die er wahrnahm. Er stand mit beiden Beinen im Leben und handelte aus dem Glauben an Gott und im Wissen um die Sendung, die uns Jesus durch die Frohe Botschaft gibt, um eben Gott und den Menschen zu dienen. Das christliche Welt- und Menschenbild hat ihn von Klein auf geprägt, und so hat er die Welt mitgestaltet.

Es ist müßig, an dieser Stelle die Fülle von konkreten sozialen und caritativen Maßnahmen und Projekten aufzulisten, die er im Laufe der Jahrzehnte mit initiiert hat, ob hier in Gerolzhofen, ob in Stadt und Landkreis Schweinfurt, ob im St. Josefs-Stift und in unserer gesamten Diözese.

„Ein Leben für Gott und die Welt“ – dafür sind ihm heute sehr viele Menschen dankbar. Gemeinsam mit der Ehrenvorsitzenden des Diözesancaritasverbandes Landtagspräsidentin a. D. Barbara Stamm, der es ein Herzensanliegen ist, heute hier persönlich ihre Wertschätzung und den Dank zum Ausdruck zu bringen, gemeinsam mit Lothar Zachmann und der gesamten Vorstandschaft des Caritasverbandes Gerolzhofen, zusammen mit Kilian Hartmann und dem Vorstand des Orts- und Kreiscaritasverbandes Schweinfurt und ebenso mit den Bewohnerinnen und Bewohnern des St. Josefs-Stifts, denen er sehr verbunden war, wollen wir alle heute mit Ihnen, seiner Familie, Abschied nehmen und Gott für das Leben von Franz Stephan danken.

Eigens möchte ich an dieser Stelle den Dank unseres Bischofs überbringen, der mit uns gemeinsam die Bitte an Gott richtet, dass ER, unser Schöpfer, Franz Stephan nun lohne, was er in seinem Leben für Gott und die Welt getan hat.

Domkapitular Clemens Bieber  
[www.caritas-wuerzburg.de](http://www.caritas-wuerzburg.de)